



Der Senator für Kinder und Bildung · Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Ortsamt Schwachhausen / Vahr
Stadtteilmanagement Vahr
Herrn Ralf Möller
Wilhelm-Leuschner-Straße 27A

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
200/006-05-03-2818/2023-
90687/2025-417641/2025

Bremen, 17.8.2026

Schulische Bildung im Stadtteil Vahr unter Druck

Beirat Vahr vom 21.4.2026

Sehr geehrter Herr Möller,

vielen Dank für die Übermittlung des Beschlusses. Sie erhalten nachstehend die gemeinsame Stellungnahme des Senators für Kinder und Bildung und des Senators für Finanzen innerhalb der jeweiligen Zuständigkeiten.

Oberschule Kurt-Schumacher-Allee:

Das Ziel, auch ab dem Schuljahr 2027/28 eine räumlich ausreichende, qualitativ hochwertige und sichere Beschulung der Schülerinnen und Schüler an der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee zu gewährleisten, teilen wir ausdrücklich. Die steigenden Lerngruppengrößen konnten in den vergangenen Jahren durch eine optimierte Nutzung des Bestands und seit 2025/26 durch den Mobilbau mit sechs zusätzlichen Unterrichtsräumen aufgefangen werden; damit ist die geordnete Beschulung in der Sek I sowie die Ausweitung der Oberstufe auf fünf Profile aktuell darstellbar. Für 2027/28 wird in der Sek I nur mit einem moderaten Zuwachs gerechnet: Da der im Sommer 2027 abgehende zehnte Jahrgang bereits fünfzünftig ist, würde im Falle einer sechszünftigen Aufnahme nur eine Klasse zusätzlich aufzunehmen sein. Das Erfordernis einer sechszünftigen Aufnahme wird im Rahmen des Aufnahmeverfahrens zum Schuljahr 2027/28 geprüft. In der Sek II erlaubt die flexible Organisation ohne feste „Klassenheimaten“ sowie die Nutzung von Fachräumen (ein erheblicher Teil des Unterrichts findet dort statt) eine effiziente Belegung. Gleichwohl ist die Sorge mit Blick auf 2027/28 nachvollziehbar, insbesondere bei erneut sechszünftiger Aufnahme in die Sek I.



Eingang:
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

Dienstgebäude:
Herdentorsteinweg 7
28195 Bremen

Bus / Straßenbahn:
Haltestelle
Hauptbahnhof

Sprechzeiten:
montags bis freitags
von 9:00 - 14:00 Uhr

Parallel werden weiterhin Anschlusslösungen für die darauffolgenden Jahre geprüft: Zum Standort Wilhelm-Leuschner-Straße wurde in der Sitzung am 21.04.26 berichtet; eine kurzfristige Nutzung erscheint nach derzeitigem Stand jedoch unwahrscheinlich. Aufgrund der begrenzten Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Schulgrundstück müssen auch andere mögliche Dependence-Lösungen geprüft werden.

Aufgrund der herausfordernden Haushaltslage muss aber zusätzlich weiter an organisatorische Optionen, optimierter Raumnutzung und zeitlicher Entzerrung gearbeitet werden, um Engpässe zu vermeiden. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit der Schulleitung.

Neue Grundschule in der Vahr:

Die Forderung des Beirats ist nachvollziehbar und wird selbstverständlich angestrebt. Die personelle Ausstattung mit fachlich qualifizierten Lehrkräften, Sozialarbeiter:innen und pädagogisch Mitarbeitenden orientiert sich an den landes- und kommunalweit geltenden Steuerungs- und Zuweisungskriterien.

Dabei wird insbesondere berücksichtigt, dass die Arbeit an zwei Standorten der Neuen Grundschule in der Vahr erhöhte Anforderungen an Organisation, Betreuung und Kooperation stellt; diese Rahmenbedingungen fließen in die laufende Personalsteuerung und -gewinnung ein.

Die Schulleitung hat für das Schuljahr 2026/27 die Zuweisung zusätzlicher personeller Ressourcen beantragt. Zur Begründung verweist die Schulleitung insbesondere auf die personelle Situation im Fach Deutsch mit einer begrenzten Anzahl voll ausgebildeter Lehrkräfte, längerfristige krankheitsbedingte Ausfälle sowie die daraus resultierenden Herausforderungen für die Sicherstellung einer kontinuierlichen Unterrichtsversorgung und die Erreichung der Regel- und Mindeststandards durch alle Schülerinnen und Schüler.

Laut Berechnung nach Landeszuweisungsrichtlinie gibt es für die Schule 2 Planstellen, die sich derzeit im Besetzungsverfahren befinden.

Eine Person befindet sich in der engeren Auswahl. Für die zweite Stelle wird noch auf Hochtouren gesucht. Eine Sonderpädagogin wurde zum 01.08. mit 9 Stunden an die Schule versetzt. Zudem wird eine Überbrückerin mit IP (interdisziplinäre Pädagogik) eingestellt.

Hinsichtlich der vom Beirat geforderten Ausweitung der Leitungsstunden ist anzumerken, dass nach Einschätzung der Schulaufsicht die derzeitigen Herausforderungen der Schule nicht vorrangig auf die Ausstattung mit Leitungsstunden zurückzuführen sind. Maßgeblich geprägt war die Situation vielmehr durch Langzeiterkrankungen. Die Leitung für unterstützende Pädagogik nimmt ihren Dienst ab 01.08. wieder auf. Die Stelle der Konrektorin wird ausgeschrieben. Die Schule wird zum Schulstart von einem neuen Schulleitungsteam Frau Seumer und Frau Markowska kommissarisch geleitet. Die Stelle der Schulleitung ist bereits ausgeschrieben.

Die Einschätzung des Beirats hinsichtlich der Notwendigkeit einer zeitgerechten Fertigstellung des vorgesehenen Schulstandorts wird geteilt.

Die Bauarbeiten am Standort Wilhelm-Leuschner-Straße sind aufgenommen. Auf der Grundlage des aktuellen Terminplans ist mit einer Fertigstellung im Herbst 2027 zu rechnen. Die Steuerung der Bauausführung obliegt Immobilien Bremen. Beschleunigungspotentiale wurden umfangreich geprüft, dennoch ist eine Fertigstellung vor Herbst 2027 leider nicht realisierbar. Der Bustransfer zur Lessingstraße muss bis Herbst 2027 für die Jahrgänge 2-4 aufrecht erhalten bleiben. Aufgrund des neuen Schulstandortes an der Wilhelm-Leuschner-Str ist eine Sprengelverschiebung zum SJ 27-28 notwendig. Die Gesamtsituation der Einzugsbereiche befindet sich in der Abstimmung, um insgesamt möglichst passgenau und wohnortnah die Kinder einzuschulen.

Oberschule Julius-Brecht-Allee:

Die Forderung des Beirats wurde zur Kenntnis genommen. Die Sanierung der Oberschule Julius-Brecht-Allee ist im sogenannten SchuKi-Bauprogramm enthalten. Das Programm verfügt jedoch über einen festgelegten Finanzierungsrahmen. Innerhalb dieses Rahmens wird fortlaufend und ressortübergreifend geprüft, welche Maßnahmen die größtmögliche Wirkung erzielen und daher prioritär fort- bzw. umgesetzt werden können. Nach aktuellem Stand kann die Sanierung der Julius-Brecht-Allee in diesem Jahr voraussichtlich nicht priorisiert werden und zum Beschluss durch Senat, Deputation und Haushalts- und Finanzausschuss empfohlen werden, da die hierfür erforderlichen Finanzierungsbedarfe im Vergleich zu anderen Projekten mit Kapazitätserweiterung deutlich höher ausfallen. Ein verbindlicher Termin für den Beginn der Sanierung kann daher derzeit nicht benannt werden.

Stellenbesetzung:

Die (Nach-)Besetzung von Stellen erfolgt im Rahmen der geltenden haushalts- und personalrechtlichen Vorgaben sowie der Beteiligungsverfahren der Gremien. Dabei wird bereits darauf geachtet, Ausschreibungen und Besetzungsverfahren so zügig wie möglich durchzuführen und vermeidbare Verzögerungen zu reduzieren. Sämtliche Ausschreibungen für Lehrkräfte für den allgemeinbildenden wie auch für den berufsbildenden Bereich sind veröffentlicht.

Planungskonferenz 2026:

Die Beteiligung des Beirats zur Entwicklungsplanung der Bildungseinrichtungen im Stadtteil im Rahmen einer Planungskonferenz kann ab Mitte November erfolgen. Es wird in diesem Zusammenhang auf das Schreiben „Information zur Präsentation der SEP“ vom 11.08.2026, in dem das geplante Verfahren dargestellt ist, verwiesen.

Die Bildungsbehörde nimmt die zugespitzte Lage an den Schulen in der Vahr sehr ernst. Wir wissen um die deutlich steigenden Schülerzahlen in der Sekundarstufe I und handeln: Gemeinsam mit dem Senator für Finanzen und Immobilien Bremen werden zusätzliche Kapazitäten, Sanierungen und Neubauten realisiert. Die finanziellen Spielräume sind begrenzt, dennoch werden die notwendigen Maßnahmen gesichert und weitere Projekte zur Beschlussreife gebracht.

Dem Eindruck, die Vahr werde gegenüber anderen Stadtteilen benachteiligt, wird entschieden entgegengetreten. Der Senat investiert substanziell im Stadtteil: an den Grundschulstandorten Witzlebenstraße und Wilhelm-Leuschner-Straße mit insgesamt mehr als 27 Mio. €. Für die Schule in der Vahr werden zudem Planungen mit einem Volumen von 17,75 Mio. € zur Beschlussfassung vorbereitet. Diese Projekte zeigen eindeutig: Die Vahr ist im Fokus.

Die dargestellten Abhängigkeiten in Bezug auf die Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik (BBS) treffen nicht zu. Die Verlagerung von Horn in die Vahr diene zwar dem Ausbau des Gymnasiums Horn; eine Weiterverlagerung in die Überseestadt war ursprünglich jedoch nicht beabsichtigt. Erst mit dem Schulstandortplan 2020 wurde eine Verlagerung der BBS grundsätzlich erwogen und es wurden in 2023 und 2024 dazu Sondierungen mit einer potenziellen Vermieterin bzw. einem Vermieter geführt. Von einer „weitgehend ausgeplanten“ Maßnahme kann keine Rede sein; der Stand entsprach maximal einer Machbarkeitsuntersuchung/Vorplanung und wurde aufgrund der haushalterischen Rahmenbedingungen nicht weiterverfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Gez.

